

# Abschlussprüfung Teil 2 – Wirtschafts- und Sozialkunde

## Aufgabensatz 1

10 offene Aufgaben

24 gebundene Aufgaben (nur eine Lösung ist richtig)

**Punkteschlüssel: 95**

100	-	92	=	Note 1
91	-	81	=	Note 2
80	-	67	=	Note 3
66	-	50	=	Note 4
49	-	32	=	Note 5
31	-	0	=	Note 6

### 1. Aufgabe

Punkt

Welche Behauptung über die gesetzliche Regelung der Berufsausbildung ist richtig?

- ① Die Gesetzgebung für die Berufsausbildung ist Sache der Bundesländer.
- ② Die Gesetze und die Ausbildungsordnungen werden von den Landesparlamenten erlassen.
- ③ Die Gesetzgebung für die Berufsausbildung ist Angelegenheit des Bundes.
- ④ Die Gesetze für die Berufsausbildung werden vom Bundesminister für Wirtschaft erlassen.
- ⑤ Die Gesetze für die Berufsausbildung werden von der zuständigen Kammer erlassen.

/1

### 2. Aufgabe

Punkt

Frau Hahn beginnt eine Berufsausbildung zur Mechatronikerin. Welche Information enthält ihr Berufsausbildungsvertrag?

- ① Dauer der Probezeit
- ② Einsatz nach der Ausbildung
- ③ Beginn der täglichen Arbeitszeit
- ④ Ende der täglichen Arbeitszeit
- ⑤ Wochentag der Beschulung in der Berufsschule

/1

**3. Aufgabe**

Punkt

Welche Aussage ist nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz richtig?

- ① Jugendliche dürfen nur in der Zeit von 8 bis 20 Uhr beschäftigt werden.
- ② Jugendliche dürfen nicht mehr als 12 Stunden täglich beschäftigt werden.
- ③ Die Pausenzeit ist Bestandteil der täglichen Arbeitszeit.
- ④ Wer noch nicht 16 Jahre alt ist, gilt als Kind im Sinne des Gesetzes.
- ⑤ Jugendlich ist, wer 15, 16 oder 17 Jahre alt ist.

/1

**4. Aufgabe**

Punkte

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) unterscheidet zwischen Berufsausbildungsvorbereitung, Berufsausbildung, beruflicher Fortbildung und beruflicher Umschulung. Ordnen Sie die folgenden Fälle den Begriffen zu.

A	Die Technische Zeichnerin Paula Degel besucht einen Malkurs in der Volkshochschule.
B	Peter Zeberl hat noch keinen Ausbildungsplatz und benötigt weitere Unterstützung.
C	Der Mechatroniker Hans Tapert nimmt an einem innerbetrieblichen Lehrgang zur Tabellenkalkulation teil.
D	Die Auszubildende Berta Meyer bereitet sich auf ihre Abschlussprüfung zur Technischen Produktdesignerin vor.
E	Der Mechatroniker Herbert Assmann besucht einen Ausbilderlehrgang.
F	Der Auszubildende Michael Schwarz nimmt an einem Lehrgang zur Textverarbeitung teil.
G	Stefan Schlegel war in seinem Beruf längere Zeit arbeitslos. Nun steht er kurz vor seiner Abschlussprüfung zum Mechatroniker.
H	Der Mechatroniker Andreas Wild wird von einem Servicetechniker in die Bedienung einer neuen Maschine eingewiesen.
I	Frieder Groß ist nach einem Unfall berufsunfähig und steht nach einer Neuorientierung vor dem Abschluss als IT-Systemelektroniker.

Bitte eintragen:

Berufsausbildungsvorbereitung	B		
Berufsausbildung	D	F	
Berufliche Fortbildung	C	E	H
Berufliche Umschulung	G	I	
Keine Berufsbildung nach BBiG	A		

/10

**5. Aufgabe**

Punkt

Wer überwacht die Einhaltung des Jugendarbeitsschutzgesetzes?

- ① Die Agentur für Arbeit
- ② Die Eltern der Jugendlichen
- ③ Die zuständige Behörde für die Gewerbeaufsicht
- ④ Das Jugendamt
- ⑤ Die Berufsgenossenschaft

/1

**6. Aufgabe**

Punkt

Dem Auszubildenden Mario Merl wird an seinem letzten Ausbildungstag mitgeteilt, dass die Firma ihn nicht übernimmt. Ist das nach dem Berufsbildungsgesetz BBiG zulässig?

- ① Nein, der Arbeitgeber muss in jedem Fall schriftlich kündigen.
- ② Ja, in diesem Fall besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Weiterbeschäftigung.
- ③ Ja, wenn der Arbeitgeber dem Auszubildenden eine angemessene Abfindung zahlt.
- ④ Nein, laut BBiG muss der zukünftige Facharbeiter ein Jahr beschäftigt werden.
- ⑤ Nein, die Kündigung hätte bereits 3 Monate vorher ausgesprochen werden müssen.

/1

**7. Aufgabe**

Punkt

Wo wird die Lohnsteuerkarte während der Dauer eines Arbeitsverhältnisses aufbewahrt?

- ① Beim Arbeitgeber
- ② Bei der Industrie- und Handelskammer
- ③ Beim Finanzamt
- ④ Beim Arbeitnehmer
- ⑤ Beim Einwohnermeldeamt

/1

**8. Aufgabe**

Punkte

Beurteilen Sie folgende Aussagen zum Thema „Kündigung in der Ausbildung“?

a) Kündigung in der Probezeit

	richtig	falsch
In der Probezeit kann eine Kündigung mündlich ausgesprochen werden.		X
Der Auszubildende kann in der Probezeit ohne Angabe von Gründen kündigen.	X	
Der Ausbildungsbetrieb muss in der Probezeit eine Kündigungsfrist von 4 Wochen einhalten.		X
Der Ausbildungsbetrieb kann in der Probezeit ohne Angabe von Gründen und ohne Kündigungsfrist das Ausbildungsverhältnis kündigen.	X	
Der Auszubildende kann in der Probezeit ohne Angabe von Gründen und ohne Kündigungsfrist das Ausbildungsverhältnis kündigen.	X	

## b) Kündigung nach der Probezeit

	richtig	falsch
Eine Kündigung muss immer schriftlich ausgesprochen werden.	X	
Der Ausbildungsbetrieb kann eine außerordentliche Kündigung mit Angabe der Gründe ohne Kündigungsfrist aussprechen.	X	
Der Auszubildende kann eine ordentliche Kündigung mit Angabe der Gründe ohne Kündigungsfrist aussprechen.		X
Der Auszubildende kann eine ordentliche Kündigung mit Angabe der Gründe mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen aussprechen.	X	
Der Ausbildungsbetrieb kann während der Ausbildung keine ordentliche Kündigung aussprechen.	X	

/5

**9. Aufgabe**

Punkt

Ein Arbeitnehmer erkrankt während seines Urlaubs. Welche Aussage ist richtig?

- ① Es erfolgt keine Anrechnung auf den Urlaub.
- ② Es erfolgt keine Anrechnung auf den Urlaub, sofern die Tage der Arbeitsunfähigkeit im Ausland verbracht wurden.
- ③ Es erfolgt keine Anrechnung auf den Urlaub, sofern die Tage der Arbeitsunfähigkeit nicht im Ausland verbracht wurden.
- ④ Es erfolgt keine Anrechnung auf den Urlaub, sofern die Tage der Arbeitsunfähigkeit ärztlich nachgewiesen werden.
- ⑤ Es erfolgt keine Anrechnung auf den Urlaub, sofern die Tage der Arbeitsunfähigkeit im Krankenhaus verbracht wurden.

/1

**10. Aufgabe**

Punkte

Die Mechatronikerin Emma Süß beginnt am 1. Juli bei einem neuen Arbeitgeber. Im Arbeitsvertrag ist der gesetzliche Mindesturlaub vereinbart.

a) Wie viel Urlaub steht Frau Süß pro Kalenderjahr zu?

Emma Süß stehen 24 Werktage Urlaub pro Kalenderjahr zu

b) Wie viel Urlaub steht Frau Süß für das laufende Kalenderjahr zu?

Im laufenden Kalenderjahr hat Frau Süß anteiligen Anspruch auf Urlaub. Sie arbeitet 6 von 12 Monaten und hat daher Anspruch auf 6/12 des Jahresurlaubes, also auf 12 Werktage.

c) Ab wann kann Frau Süß den vollen Urlaubsanspruch geltend machen? Nennen Sie das genaue Datum und begründen Sie Ihre Antwort.

Sobald Frau Süß Arbeitsverhältnis sechs Monate bestanden hat, besteht Anspruch auf den vollen Urlaub. Dieser Anspruch besteht also ab dem 1. 1. des Folgejahres.

/5

**11. Aufgabe**

Punkte

Das Arbeitszeugnis. Entscheiden Sie, welche Angaben laut Gesetzgeber im qualifizierten Arbeitszeugnis erlaubt sind oder nicht.

	Erlaubte Angabe	
	ja	nein
Höhe des letzten Gehaltes		X
Arbeitstempo	X	
Beschreibung der Tätigkeiten	X	
Besondere Erfolge während der Tätigkeit	X	
Mitgliedschaft in der Gewerkschaft		X
Engagement	X	
Dauer der Beschäftigung im Betrieb	X	
Engagement im Betriebsrat		X
Sozialverhalten gegenüber Kollegen und Vorgesetzten	X	
Krankheiten		X

/10

**12. Aufgabe**

Punkt

Was versteht man unter beruflicher Umschulung?

- ① Eine Möglichkeit, bei behinderten Jugendlichen die Ausbildungsfähigkeit zu verbessern
- ② Eine Maßnahme der zuständigen Kammer, um Facharbeitern neue Kenntnisse zu vermitteln
- ③ Eine Maßnahme für ausschließlich ausländische Arbeitnehmer, um diese auf ihre Tätigkeit in der Industrie vorzubereiten
- ④ Eine Ausbildungsmaßnahme für Erwachsene, die den Übergang in eine andere zukunftsorientierte Tätigkeit ermöglichen soll
- ⑤ Eine Maßnahme der Berufsschule, um ausländische Jugendliche besser zu integrieren

/1

**13. Aufgabe**

Punkt

Für welche Betriebe gilt das Kündigungsschutzgesetz nicht?

- ① Für landwirtschaftliche Betriebe
- ② Für Betriebe in öffentlicher Hand
- ③ Für Betriebe der chemischen Industrie
- ④ Für Kleinbetriebe mit nur vier Beschäftigten
- ⑤ Für Betriebe mit nur 30 Beschäftigten

/1

**14. Aufgabe**

Punkte

Der Mechatroniker Louis Wagner arbeitet seit 23 Jahren bei der Firma ABC GmbH. Drei seiner Abteilungskollegen sind seit fünf Monaten bei der Firma beschäftigt. Herr Wagner erhält als einziger Mitarbeiter eine fristgerechte Kündigung zum 31. Dezember, die mit Auftrags-Rückgängen begründet wird.

a) Ist die Kündigung zulässig?

**Die Kündigung ist nicht zulässig. Die Firma hätte zuerst einem der drei neu eingestellten Mitarbeiter kündigen müssen, da diese noch nicht unter das Kündigungsschutzgesetz fallen.**

b) Welche Schritte kann Herr Wagner einleiten? Was muss Herr Wagner dabei beachten?

- **Betriebsrat einschalten, innerhalb einer Woche**
- **Arbeitsgericht anrufen, innerhalb von drei Wochen**

/6

**15. Aufgabe**

Punkte

Der Mechatroniker Alfons Müller arbeitet seit 12 Jahren bei der Firma ABC GmbH. Er wird von seinem Vorgesetzten beim Diebstahl erwischt und erhält nach vier Wochen eine fristlose Kündigung. Ist die Kündigung rechters?

**Die Kündigung ist nicht rechters, die Kündigung muss vom Arbeitgeber innerhalb von zwei Wochen ausgesprochen werden.**

/2

**16. Aufgabe**

Punkt

Herr Götzfried erzählt einem Kollegen von seiner Kündigung. Welche Aussage ist richtig?

- ① Auch eine mündliche Kündigung ist rechtswirksam
- ② Eine ordentliche Kündigung muss schriftlich erfolgen
- ③ Eine Kündigung ist ohne Anhörung des Betriebsrates wirksam
- ④ Nur der Arbeitnehmer darf eine fristlose Kündigung aussprechen
- ⑤ Eine fristlose Kündigung ohne Angabe von Gründen ist rechtskräftig

/1

**17. Aufgabe**

Punkt

Welche Aussage über die Wahl des Betriebsrats ist richtig?

- ① Der Arbeitgeber bestimmt die Kandidaten der Wahl.
- ② Der Arbeitgeber kann einem Arbeitnehmer untersagen, sich zur Wahl zu stellen.
- ③ Die Kosten der Wahl des Betriebsrats trägt der Arbeitgeber.
- ④ Die durch die Betriebswahl verloren gegangene Arbeitszeit muss vom Arbeitgeber nicht vergütet werden.
- ⑤ Der Arbeitgeber muss den Arbeitnehmer darauf hinweisen, dass er Nachteile bei einer Beförderung haben wird.

/1

**18. Aufgabe**

Punkte

Herr Bauer arbeitet in einem Betrieb mit 55 langjährig Beschäftigten. Er möchte einen Betriebsrat gründen.

a) Sind die Voraussetzungen für die Wahl einen Betriebsrates gegeben?

**Die Wahl eines Betriebsrates ist zulässig. Laut Betriebsverfassungsgesetz sind Betriebsräte zu wählen, wenn fünf ständige wahlberechtigte Arbeitnehmer im Betrieb beschäftigt und davon drei wählbar sind.**

b) Welche Voraussetzungen müssen Betriebsräte erfüllen?

	ja	nein
Durchsetzungsvermögen	X	
Immer darauf bedacht, Konflikte mit dem Arbeitgeber zu vermeiden		X
Wenig Betriebserfahrung		X
Bereitschaft zur Weiterbildung	X	
Starkes soziales Empfinden und Engagement	X	
Verhandlungsgeschick	X	
Mitgliedschaft in einer Partei		X
Detaillierte Betriebskenntnisse	X	

/10

**19. Aufgabe**

Punkt

Wer sind die Tarifparteien?

- ① Arbeitgeber und alle Arbeitnehmer des betroffenen Betriebs
- ② Betriebsräte und Arbeitgeber
- ③ Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände bzw. einzelne Arbeitgeber
- ④ Arbeitgebervereinigungen, Betriebsräte, Gewerkschaften
- ⑤ Arbeitgeber, Bundesminister für Wirtschaft, Arbeitnehmer

/1

**20. Aufgabe**

Punkt

Welche der folgenden Aussagen über eine Urabstimmung ist richtig?

- ① Es entscheidet die Betriebsversammlung, ob gestreikt wird
- ② Es werden die Arbeitnehmer befragt, ob ein Tarifvertrag angenommen werden soll
- ③ Es werden die Mitgliederzahlen der Gewerkschaft bestimmt
- ④ Die Mitglieder der betroffenen Gewerkschaft entscheiden, ob gestreikt wird
- ⑤ Die Mitglieder der betroffenen Gewerkschaft wählen einen neuen Vorsitzenden

/1

**21. Aufgabe**

Punkte

Bringen Sie die Schritte um einen Betriebsrat zu gründen in die richtige Reihenfolge.

Wahl eines Wahlvorstandes in der ersten Wahlversammlung	2
Wahl eines Betriebsrats in geheimer und unmittelbarer Form	5
Einreichung eines Wahlvorschlages, unterzeichnet durch drei Wahlberechtigte in der ersten Wahlversammlung	3
Die zuständige Gewerkschaft lädt zu einer ersten Wahlversammlung ein.	1
Einberufung einer zweiten Wahlversammlung eine Woche nach der ersten Wahlversammlung	4

/5

**22. Aufgabe**

Punkt

Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

- ① Sind die Tarifverhandlungen gescheitert, muss immer ein Schlichter hinzugezogen werden.
- ② Die Tarifparteien befürworten staatliche Tarifvorgaben.
- ③ Der Schlichter muss immer ein Politiker sein.
- ④ Der Schlichtungsspruch ist für die Tarifparteien verbindlich.
- ⑤ Der Schlichtungsspruch ist ein unverbindlicher Kompromissvorschlag.

/1

**23. Aufgabe**

Punkt

Wonach richtet sich die Höhe des Beitrages, den ein Arbeitnehmer für die Rentenversicherung zu entrichten hat?

- ① Nach dem Nettoeinkommen
- ② Nach dem Bruttoeinkommen und dem Familienstand
- ③ Nach dem Bruttoeinkommen
- ④ Nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit
- ⑤ Nach dem Nettoeinkommen und dem Familienstand

/1

**24. Aufgabe**

Punkt

Welchen Anteil zur gesetzlichen Rentenversicherung zahlt der Arbeitgeber?

- ① Den gesamten Beitrag
- ② Drei Viertel des Beitrages
- ③ Ein Viertel des Beitrages
- ④ Keinen Anteil
- ⑤ Die Hälfte des Beitrages

/1



**25. Aufgabe**

Punkte

Die Veränderung der Gesellschaft bringt Probleme für die Finanzierbarkeit der gesetzlichen Rentenversicherung.

Beurteilen Sie folgende Aussagen danach, ob und wie diese die Finanzierung der Rentenversicherung beeinflussen.

	Hat keinen Einfluss	Verstärkt die Probleme	Trägt zur Lösung der Probleme bei
Steigendes Durchschnittsalter der Bevölkerung		X	
Geringere Rentenzahlungen			X
Sinkende Geburtenzahlen		X	
Streichung der Eigenheimzulage	X		
Staatliche Zuschüsse			X
Frühere Verrentung		X	
Anhebung des Rentenalters			X
Sinkende Arbeitslosigkeit			X
Höhere Beitragssätze			X
Steigende Inflationsrate	X		
Arbeitsplatzabbau durch Frühverrentung		X	

/11

**26. Aufgabe**

Punkt

Die soziale Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland. Welche Aussage ist richtig?

- ① Ziel ist der Ausgleich der unterschiedlichen Einkommen aller Erwerbstätigen
- ② Ziel ist der Schutz vor allen erdenklichen Lebensrisiken
- ③ Ziel ist die Sicherstellung einer menschenwürdigen Existenz in einer Notlage
- ④ Ziel ist die Bildung persönlichen Eigentums
- ⑤ Ziel ist die Erwerbsverhältnisse in Deutschland zu verbessern

/1

**27. Aufgabe**

Punkt

Welche Rechte hat ein ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht?

- ① Er darf die Verhandlungen leiten
- ② Er hat bei der Urteilsfindung das gleiche Stimmrecht wie der Berufsrichter
- ③ Er wird bezahlt wie ein Berufsrichter
- ④ Er kann frei nach seinem Gewissen entscheiden
- ⑤ Er kann sein Amt jederzeit niederlegen

/1

**28. Aufgabe**

Punkt

Wer ersetzt einem ehrenamtlichen Richter am Arbeitsgericht Lohnausfall und Fahrtkosten?

- ① Das Finanzamt
- ② Die IHK
- ③ Die Gewerkschaft
- ④ Der Beklagte
- ⑤ Der Staat

/1

**29. Aufgabe**

Punkt

Welche Behauptung über die Unabhängigkeit der Richter am Arbeitsgericht ist richtig?

- ① Die Richter sind abhängig von den Weisungen ihres Dienstvorgesetzten.
- ② Die Richter können frei nach ihrem Gewissen entscheiden.
- ③ Die Richter müssen nach Recht und Gesetz urteilen.
- ④ Die Richter sind der öffentlichen Meinung verpflichtet.
- ⑤ Die Richter sind an die Weisungen des Bundesministers für Justiz gebunden.

/1

**30. Aufgabe**

Punkt

Moritz Stark beantragt nach einem Krankenhausaufenthalt eine Reha-Maßnahme. Seine Krankenkasse lehnt diesen Antrag und den nachfolgenden Widerspruch ab. Welches Gericht ist zuständig?

- ① Amtsgericht
- ② Sozialgericht
- ③ Arbeitsgericht
- ④ Finanzgericht
- ⑤ Verwaltungsgericht

/1

**31. Aufgabe**

Punkt

Herr Hermann bezieht Arbeitslosengeld I. Wer zahlt seine Beiträge zur Sozialversicherung?

- ① Herr Hermann selbst
- ② Der frühere Arbeitgeber
- ③ Die Bundesagentur für Arbeit
- ④ Die gesetzliche Rentenversicherung
- ⑤ Das Sozialamt

/1

**32. Aufgabe**

Punkt

Frau Anna Stieger kauft ein neues Fernsehgerät im Wert von 1300,- €. Anna Stieger ist zum Zeitpunkt des Kaufs 16 Jahre alt. Welche Aussage ist richtig?

- ① Der Kaufvertrag ist nichtig.
- ② Der Kaufvertrag ist rechtsgültig.
- ③ Der Kaufvertrag wird erst mit Volljährigkeit von Anna Stieger rechtsgültig.
- ④ Der Kaufvertrag ist rechtsgültig, wenn er schriftlich abgeschlossen wurde.
- ⑤ Der Kaufvertrag ist nur gültig, wenn ein gesetzlicher Vertreter zustimmt.

/1

**33. Aufgabe**

Punkt

Welcher Betrieb gehört nicht zur Konsumgüterindustrie?

- ① Bekleidungsfabrik
- ② Süßwarenhersteller
- ③ Leitungs- und Kabelwerk
- ④ Schuhfabrik
- ⑤ Papierfabrik

/1

**34. Aufgabe**

Punkte

Die Planzahlen eines Betriebes lauten für das erste Quartal 2014:

Kosten: 190.000,- €  
 Umsatz: 210.000,- €  
 Eigenkapital: 150.000,- €

a) Treffen Sie eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens.

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Kosten}} = \frac{210.000,- \text{ €}}{190.000,- \text{ €}} = 1,11$$

Das Ergebnis ist größer als 1, das Unternehmen arbeitet wirtschaftlich.  
 Oder: Der Umsatz ist größer als die Kosten → das Unternehmen arbeitet wirtschaftlich.

b) Wie groß ist der erwartete Gewinn?

$$\text{Gewinn} = \text{Umsatz} - \text{Kosten} = 210.000 \text{ €} - 190.000 \text{ €} = 20.000 \text{ €}$$

c) Berechnen Sie die Rentabilität des Eigenkapitals.

$$\text{Rentabilität} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Kapital}} = \frac{20.000,- \text{ €}}{150.000,- \text{ €}} = 0,133 = 13,3\%$$

Das Unternehmen erwartet eine Eigenrentabilität von 13,3%.

/2

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages  
 Copyright 2019 by Europa-Lehrmittel